

Als Journalist gegen Hitler

Ausstellung erinnert an den Publizisten Fritz Gerlich

Dachau ■ „Nationalsozialismus heißt: Lüge, Hass, Brudermord und grenzenlose Not.“ Das sind Worte des katholischen Publizisten Fritz Gerlich. Der Journalist schrieb sie nicht etwa nach 1945, sondern am 31. Juli 1932 in seiner Wochenzeitung „Der gerade Weg“. Mit seinen Artikeln leistete Gerlich heftigen Widerstand gegen die Nationalsozialisten und Hitler. Seinen Mut bezahlte er vor 75 Jahren mit dem Leben. Im KZ Dachau wurde er in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1934 ermordet.

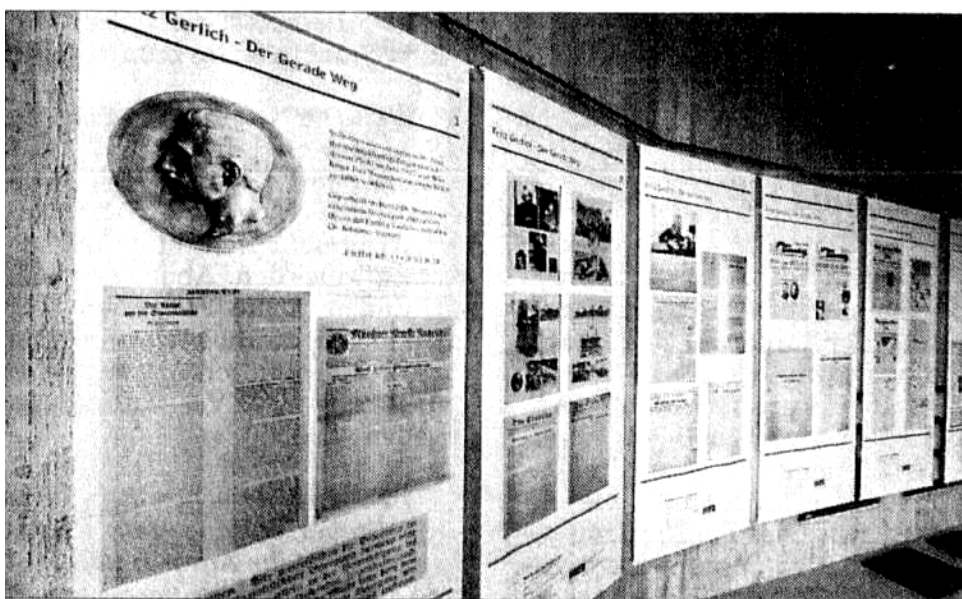
Von heute an erinnert eine Ausstellung der Katholischen Seelsorge und der evangelischen Versöhnungskirche an den Publizisten. Unter dem Titel „Fritz Gerlich – Als Journalist gegen Hitler“ zeigt die Ausstellung in der Versöhnungskirche Artikel und Zeitungseiten aus Gerlichs Wochenzeitung. Insgesamt 17 Banner berichten über seinen Widerstand und sein Leben.

Gerlich war in den 1920er Jahren Chefredakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten“, dem Vorgängerblatt der „Süddeutschen

Zeitung“. Ab Juli 1931 attackierte er in seiner Wochenzeitung Adolf Hitler und dessen Bewegung. Die Nazis räumten sofort nach der Machtübernahme in Bayern den Journalisten als einen ihrer schärfsten Kritiker aus dem Weg. An Gerlich erinnerte bis zum Abriss des SZ-Verlagsgebäude in der Münchner Innenstadt vor wenigen Monaten eine Gedenktafel. Dort war er am 9. März 1933 verhaftet worden. Am 30. Juni 1934, während des „Röhm-Putsches“, ließ Hitler aus Rache zahlreiche Menschen umbringen, unter ihnen auch Fritz Gerlich, der im Kommandaturgebäude des Dachauer Konzentrationslagers ermordet wurde.

Die Ausstellung ist Teil einer ganzen Veranstaltungsreihe zum Gedenken an den katholischen Publizisten. Unter anderem findet in der Versöhnungskirche am 5. Juli, 11 Uhr, ein ökumenischer Gedenkgottesdienst statt. *std*

„Fritz Gerlich – Als Journalist gegen Hitler“, Evangelische Versöhnungskirche, bis Sonntag, 12. Juli, täglich außer montags, 9 bis 16 Uhr.



Den Widerstand gegen das NS-Regime bezahlte der SZ-Journalist Fritz Gerlich mit dem Leben. Die Ausstellung in der Versöhnungskirche erinnert an seinen „geraden Weg“. *maz/Foto: Jørgensen*